



PJ-WEGWEISER

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

**Rudolf Virchow
Klinikum Glauchau**



Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzling, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Dipl.-Med. Christian Bill, Dr. med. Hans-Ullrich Doß, Tina Schultz

Jena, Sommer 2018

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in unseren chirurgischen Kliniken des Rudolf Virchow Klinikum Glauchau	4
Über die Kliniken	5
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	5
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	6
Lernziele im Praktischen Jahr	8
Der 1. Tag	11
Der Alltag als PJler	11
Checkliste für die 1. Woche	13
Checkliste zum Ende des Tertials	13
Feedback und Lebenslanges Lernen	14
Hygiene	15
Lageplan	16
Who's Who	17
Notizen	19

Willkommen in den chirurgischen Kliniken des Rudolf Virchow Klinikum Glauchau

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres im Rudolf Virchow Klinikum absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an gut in Ihr chirurgisches Pflichttertial in unsere Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sowie Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie zu starten. Alle wichtigen Informationen zum Ablauf, Aufgaben und Inhalten sowie angebotenen Veranstaltungen sind in diesem Wegweiser zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser Ihr PJ ergänzen und strukturieren um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Wir sind bestrebt, PJ-Studierende rasch in das Ärzteteam zu integrieren, sodass Sie schnell im ärztlichen Alltag teilhaben und sich optimal auf Ihr weiteres Berufsleben vorbereiten können. Aktive Mitwirkung an allen ärztlichen Tätigkeiten im Stationsalltag ist deshalb ausdrücklich erwünscht. Im Mittelpunkt des Praktischen Jahres steht der Erwerb von Kompetenzen, die eine spätere eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit ermöglichen. Der Kompetenzerwerb erfolgt unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Ärzte, wobei das Logbuch eine wichtige Grundlage in der Ausbildung ist. Ärztliche Aufgaben sollen geübt werden.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit in der Chirurgie. Bei Fragen, Anmerkungen und Kritik rund um die PJ-Ausbildung stehen wir Ihnen gern persönlich zur Verfügung.



Dipl.-Med. Christian Bill

Klinik für Allgemein-, Viszeral-
und Gefäßchirurgie



Dr. med. Carsten Kretzschmar

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie
und Orthopädie

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Über die Abteilungen

Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Die Allgemeinchirurgie am Klinikum bietet das gesamte Spektrum der aktuellen Therapieverfahren. Voraussetzung dafür sind moderne Untersuchungsmöglichkeiten wie CT, MRT, Angiographie und Sonographie. Ein Schwerpunkt unserer Klinik im Bereich der Viszeral-(Bauch-)chirurgie stellt die operative Behandlung von bösartigen Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes dar. Im Sinne einer zielgerichteten Individualtherapie werden die Patienten in Tumorkonferenzen besprochen und zwischen den beteiligten Fachgruppen der weitere Behandlungsplan erarbeitet. In der Krebschirurgie kommen dabei neben den konventionellen offenen Operationstechniken die minimalinvasiven Resektionsverfahren zum Einsatz.

In der Gefäßchirurgie werden neben den konventionellen Bypassverfahren auch die endovaskulären Prozeduren, wie die Ballondilatation und Stentimplantation zur Beseitigung von Gefäßverengungen oder Verschlüssen und das endovaskuläre Aortenrepair bei Aneurysma durchgeführt.

Leistungsspektrum Allgemein- und Viszeralchirurgie

Schwerpunkte

- Chirurgie des Magens, des Dünn-, Dick- und Mastdarmes
- Appendektomien
- Chirurgie der Gallenblase, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und der Milz
- Portimplantationen
- Chirurgie von Hauttumoren
- operative Therapie von Infektionen
- Anlage, Korrektur und Rückverlagerung von künstlichen Darmausgängen
- operative Behandlung von proktologischen Erkrankungen wie Hämorrhoidalleiden, Fisteln sowie Anal- und Rektumprolaps
- operative Behandlung von Leisten-, Schenkel- und Bauchwandbrüchen
- Chirurgie des Endokrins wie Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere

Krebschirurgie

- Dickdarm- und Enddarmkrebs
- Magenkrebs
- Gallenblasenkrebs
- Schilddrüsenkrebs
- Lebermetastasen
- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Weichteilgewebekrebs

Minimalinvasive Chirurgie (MIC)

- Chirurgie der Gallenblase
- RepARATION von Leisten-, Nabel- und Narbenhernien
- Dickdarmteilentfernung
- Anlage eines künstlichen Darmausganges
- Bauchspiegelung
- Verwachsungslösung
- Entfernung von vergrößerten Lymphknoten

Leistungsspektrum Gefäßchirurgie

Schwerpunkte

- operative Beseitigung von akuten und chronischen Gefäßverschlüssen
- Bypassverfahren im Beckenbeinbereich mit körpereigenem oder Kunststoffmaterial
- rekonstruktive Chirurgie der Hauptschlagader im Bauchraum und der Beckengefäße
- herkömmliche operative Versorgung von Gefäßaussackungen (sog. Aneurysmen) einschließlich der minimalinvasiven endovaskulären Versorgung mit sog. Stentgrafts
- rekonstruktive Chirurgie der Halsschlagader in örtlicher Betäubung
- stadiengerechte Therapie des Krampfaderleidens
- Komplexbehandlung des diabetischen Fußsyndroms
- Anlage von Hämodialysefisteln und Hämodialysekathetern
- Implantation von Portsystemen
- Versorgung von Gefäßverletzungen

Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie

Der Fachbereich Unfallchirurgie und Orthopädie behandelt nahezu alle Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (Muskeln, Bänder, Sehnen und das knöcherne Skelett) die durch Unfall, Sportverletzungen und degenerativer Art hervorgerufen wurden oder angeboren sind. Zur operativen Therapie stehen zwei OP-Säle zur Verfügung in denen unter modernsten Bedingungen behandelt wird. Die Abteilung verfügt über 36 stationäre Betten.

Behandlungsschwerpunkte

Chirurgie des Kniegelenks

Das Kniegelenk ist das Gelenk, das sowohl von Verletzungsfolgen als auch von Verschleißerkrankungen sehr häufig und oft schwer betroffen ist. Arthroskopische Operationen mit Meniskusentfernung oder Meniskusreparationen, Knorpelverbesserungen, Kreuzbandoperationen sind neben offenen, gelenkkorrigierenden Operationen wie achsverändernde Eingriffe durch Umstellungsosteotomien, die häufigsten Eingriffe am Kniegelenk. Künstliche Kniegelenk werden zur Behandlung der fortgeschrittenen Arthrose routinemäßig implantiert.

Chirurgie des Hüftgelenks

Der Gelenkverschleiß des Hüftgelenkes ist ein weiteres großes Problem, dem wir uns mit einer hohen Spezialisierung widmen. Neben zementierten Prothesen für den älteren Patienten verwenden wir zementfreie Implantate aus Titan sowie Kurzschaftprothesen, um für jeden Pat. individuell das richtige Implantat zu verwenden. Auch die Spezialprothesen für Wechseloperationen können wir für entsprechende Eingriffe einsetzen.

Chirurgie der Schulter

Viele Eingriffe an der Schulter werden sowohl minimal-arthroskopisch als auch in offener Operationstechnik mit sparsamer Schnittführung durchgeführt. Dies ist schonend und zeigt sehr gute Erfolge. Dabei gehören schmerzlin- dernde Eingriffe wie Dekompressionen sowie Sehnenrekonstruktionen und Stabilisierun- gen zu unserem Spektrum. Bei chronischen Schultererkrankungen besteht ebenfalls die Möglichkeit, eine konservative Schmerz- und Bewegungstherapie mit Hilfe eines Schmerzkatheters durchzuführen.

Wirbelsäulenchirurgie

Es werden traumatologische und osteoporoti- sche Wirbelkörperfrakturen minimalinva- siv behandelt (Ballonkyphoplastie, Vertebro- plastie und Fixationen mittels Schrauben und Stäbe). Zudem werden Bandscheibenoperati- onen sowie Eingriffe zur Beseitigung von knö- chernen Engen schonend durchgeführt. Neben diesen Operationen kommen in unserem Haus viele Techniken der konservativen Behandlung wie wirbelsäulennahe Injektionen zum Einsatz.

Beckenchirurgie

Versorgung der vorderen und hinteren Becken- ringfrakturen sowie Beckenschaufelfrakturen mittels Platten, Stäbe und Schrauben.

Fußchirurgie

Deformitäten im Vorfußbereich aber auch im Rückfußbereich können durch das heutige Spektrum erfolgreich behandelt werden.

Knochenbrüche

Zur operativen Versorgung stehen uns moderne Implantate wie z. B. winkelstabile Platten, Marknägel sowie Systeme zur inneren und äußeren Fixierung zur Verfügung. Für Brüche im Bereich des Schultergelenkes ver- wenden wir im speziellen Fall auch Fraktur- prothesen. Zur Behandlung von Verletzungen des Kapselbandapparates kommen Fadenan- kertechniken zum Einsatz. Verletzungen der Hand und des Handgelenkes werden regel- haft versorgt. Außerdem erfolgt die operative Versorgung der Hohlhandfibrose (Dupuytren- Kontraktur), des „schnappenden“ Fingers (Ring- bandenge) und der Nervenkompression im Hohlhandtunnel (Karpaltunnelsyndrom).

Arbeitsunfälle

Durch die Berufsgenossenschaft besteht uneingeschränkt die Zulassung zur Versorgung Verletzter bei Arbeits- und Wegeunfällen. Im Rahmen einer täglichen D-Arzt-Sprechstunde können diese Patienten nachbetreut werden.

Lernziele im Praktischen Jahr

Symptome und Befunde

Abnorme Beweglichkeit	Halsvenenstauung	Rückenschmerzen/Ischialgie
Agitation	Hämatemesis	Schilddrüsenvergrößerung
Akutes Abdomen	Hämoptye	Schlafstörungen
Allergische Reaktionen	Hautausschlag	Schock
Angst	Hauteinblutungen	Schüttelfrost
Anurie	Hautverfärbung	Schwellung an der Leiste
Aspiration	Husten	Schwellung bzw. Verfärbung von Gliedmaßen
Aszites	Ikterus	Schwindel,
Atemnot	Inkontinenz	Gleichgewichtsstörungen
Atemstillstand	Juckreiz	Sensibilitätsstörungen
Bauchschmerzen	Knoten in der Brust	Sodbrennen
Bewegungseinschränkung	Koordinations- und Bewegungsstörung	Störungen des Herzrhythmus
Bewusstseinsstörungen	Kopfschmerzen	Suizidgedanken
Blut im Stuhl	Krampfanfall	Synkope bzw. Kollaps
Brustschmerz	Kreislaufstillstand	Übelkeit/Erbrechen
Diarrhöe	Lähmungen	Übergewicht
Dysphagie	Lymphknotenschwellung	Unklare Gewichtsabnahme
Exsikkose	Miktionsstörungen	Verfärbung des Stuhls
Extremitätenschmerzen	Müdigkeit,	Verfärbung des Urins
Fieber	Abgeschlagenheit	Verminderte Belastbarkeit
Flankenschmerz	Nackensteife	Verwirrtheit Wunde
Gedächtnisstörungen	Obstipation/Stuhlverhalt	Zyanose/Blässe
Gelenkinstabilität	Ödeme	
Gelenkschmerzen	Panik	
Gelenkschwellung		

Fertigkeiten

- ✓ Abdominelle Sonographie (Demo)
- ✓ Abstrichentnahme
- ✓ Anfertigen einer Wundnaht und Entfernen von Nahtmaterial
- ✓ Anlage eines Harnwegkatheters bei Mann und Frau
- ✓ Anlage eines zentralen Gefäßzugangs (Demo)
- ✓ Anlegen einer Pleuradrainage (Demo)
- ✓ Anlegen eines peripheren Gefäßzugangs
- ✓ Anlegen und Wechsel eines Verbands
- ✓ Assistenz bei Operationen und Narkosen
- ✓ Aszitespunktion (Demo)
- ✓ Aufklärung von Patienten vor diagnostischen oder therapeutischen Maßnahmen
- ✓ Ausstellen eines Totenscheines (Demo)
- ✓ Befund- und Diagnosemitteilung
- ✓ Beratung von Patienten in Bezug auf Lebensgewohnheiten
- ✓ Beschreibung von Hauteffloreszenzen
- ✓ Beurteilen des Allgemein- und Ernährungszustandes
- ✓ Blutkulturentnahme
- ✓ Bluttransfusion vorbereiten und anlegen
- ✓ Demonstrieren und Anleiten der Anwendung von Medikamenten
- ✓ Dokumentieren von Befunden / Patientenkontakten
- ✓ Durchführen einer Kurvenvisite
- ✓ Durchführen einer Literaturrecherche / Datenbankrecherche
- ✓ Durchführen einer Patientenvisite
- ✓ Durchführen einer Patientenvorstellung
- ✓ Durchführen einer Thromboseprophylaxe
- ✓ Durchführung einer Leichenschau
- ✓ Erheben der Familienanamnese
- ✓ Lernzielkatalog Praktisches Jahr
- ✓ Erheben der Fremdanamnese
- ✓ Erheben der Risiko- und Lebensstilanamnese
- ✓ Erheben der Sexualanamnese
- ✓ Erheben der Sozial- und Berufsanamnese
- ✓ Erheben des Gefäßstatus
- ✓ Erheben des Lymphknotenstatus
- ✓ Erheben des Pulsstatus
- ✓ Erheben des Reflexstatus
- ✓ Erheben einer Anamnese (situations- und krankheitsbezogen)
- ✓ Ermitteln der Einwilligungsfähigkeit von Patienten
- ✓ Erstellen eines Medikamentenplans
- ✓ Formulieren einer klinischen Fragestellung
- ✓ Führen eines Angehörigengesprächs mit Beratung
- ✓ Hygienische und chirurgische Händedesinfektion
- ✓ Injektion (intravenös, intramuskulär, subkutan)
- ✓ Inspektion des Rachens
- ✓ Interdisziplinäre Therapieentscheidung
- ✓ Interpretieren und Bewerten von Ergebnissen aus konventionellen Röntgen Untersuchungen
- ✓ Interpretieren und Bewerten von Ergebnissen aus Untersuchungen im Schnittbildverfahren
- ✓ Interpretieren und Bewerten von Laborwerten
- ✓ Interpretieren und Bewerten der körperlichen Untersuchungsbefunde
- ✓ Kommunikation am Lebensende/ Umgang mit Sterbenden (Demo)
- ✓ Legen einer Magensonde

- ✓ Management/Durchführen einer antibiotischen Therapie von unkomplizierten Infektionskrankheiten
- ✓ Monitoring der Vitalparameter
- ✓ Nutzen von Dokumentationssystemen (Demo)
- ✓ Operative Nachbetreuung von Patienten
- ✓ Orientierende neuropsychologische Untersuchung
- ✓ Lernzielkatalog Praktisches Jahr
- ✓ Pleurapunktion (Demo)
- ✓ Prävention von/Umgang mit einer Nadelstichverletzung
- ✓ Qualitative und quantitative Bewusstseinsbestimmung
- ✓ Rektale Untersuchung (inkl. Prostata)
- ✓ Reponieren und stabilisieren von Frakturen und repositionieren von Luxationen (Demo)
- ✓ Schreiben von Epikrisen/Arztbriefen
- ✓ Screening Test Visus
- ✓ Setzen einer Lokal- und Infiltrationsanästhesie
- ✓ Stellen der Indikation und Anordnen technischer Untersuchungen
- ✓ Stellen der Indikation und Anordnen von Laboruntersuchungen
- ✓ Strukturieren eines Arzt-Patienten-Gesprächs
- ✓ Umgang mit Gefäßzugängen
- ✓ Untersuchen der Gelenke
- ✓ Untersuchen der Haut und Hautanhangsgebilde
- ✓ Untersuchen der Leiste
- ✓ Untersuchen der Lungen und der Atmung
- ✓ Untersuchen der oberen Extremität
- ✓ Untersuchen der unteren Extremität
- ✓ Untersuchen des Abdomens
- ✓ Untersuchen des Halses und der Schilddrüse
- ✓ Untersuchen des Herzens
- ✓ Untersuchen des Kopfes
- ✓ Untersuchen des Thorax
- ✓ Untersuchen des Venenpulses
- ✓ Untersuchung der Hirnnerven
- ✓ Untersuchung der Leiste
- ✓ Untersuchung der Lungen und der Atmung
- ✓ Untersuchung der männlichen Genitalien
- ✓ Untersuchung der Mundhöhle
- ✓ Untersuchung der Sensibilität
- ✓ Untersuchung der weiblichen Brust
- ✓ Untersuchung der Wirbelsäule
- ✓ Untersuchung von Motorik und Koordination
- ✓ Urinuntersuchung mit Teststreifen mit Beurteilung
- ✓ Venöse Blutentnahmen
- ✓ Versorgen von Wunden
- ✓ Vorbereiten eines Patienten vor einer Operation
- ✓ Vorbereitung und Applikation einer Infusion
- ✓ Zeit- und Selbstmanagement

Der 1. Tag

Am ersten Tag melden Sie sich gegen 7:00 Uhr bei der Chefarztsekretärin Frau Wilhelm (Tel.: 03763 – 43 1330). Sie wird Ihnen erklären, wo Sie die bereits in der Wäscherei bestellte Wäsche abholen können und Sie so mit den Gegebenheiten vor Ort bereits ein wenig vertraut machen.

Im Anschluss können Sie in der Personalabteilung (Tel.: 03763 – 43 2512) einige organisatorische Notwendigkeiten erledigen. Es muss ein Personalbogen ausgefüllt werden. Die Personalabteilung führt außerdem die Erstunterweisung durch und klärt Sie zum Thema Datenschutz auf. Beim Leiter des Technischen Servicecentrums (Herrn Kühn, Tel.: 03763 – 43 2560) erhalten Sie alle erforderlichen EDV-Passwörter.

Sollten Sie eine Wohnung auf dem Klinikgelände haben, können Sie in der Finanzbuchhaltung (Frau Möckel, Tel.: 03763 – 43 2523) eine Internetkarte erwerben.

Den restlichen Tag verbringen Sie damit die Station kennen zu lernen und bereits einen ersten Eindruck vom Stationsalltag zu erhalten. Bitte vergessen Sie nicht Ihr Namensschild mitzuführen. Außerdem können ein bisschen Vorfreude und Begeisterung auf das Neue nicht schaden.

Mentor und Ansprechpartner während des PJ

Als Mentor für die PJler wird in der Regel der jeweilige Stationsarzt eingesetzt.

Bei Problemen, Unklarheiten oder Beschwerden ist der Chefarzt über diese Problematik zu informieren und zeitnah ein Gespräch mit ihm zu vereinbaren. Als PJ-Koordinator kann außerdem jederzeit Frau Dr. med. Carmen Vielkind angesprochen werden.

Der Alltag als PJler

Ihre Arbeitszeiten sind im Allgemeinen Montag bis Freitag von 7:00 bis 15:30 Uhr. Einmal pro Woche steht Ihnen nach Absprache mit Ihrem Mentor bzw. dem Chefarzt ein Studientag zur medizinischen Weiterbildung zur Verfügung.

Im Rahmen Ihres PJs nehmen Sie an den täglichen Visiten um 7:00 Uhr auf den Stationen mit den Stations- bzw. Oberärzten teil. Dort finden Fallbesprechungen und Fallvorstellungen statt. Darüber hinaus erfolgt dies im Akutfall auf der entsprechenden Station oder bedarfsweise in der Zentralen Notaufnahme. Zusätzlich gibt es weitere Angebote an denen Sie regelmäßig teilnehmen können:

Was?	Wann?	Wo?	Bemerkung
Besprechungen und Visiten			
Frühbesprechung	Täglich 07:50 Uhr		
Nachmittagsbesprechung	Mo – Do 15:00 Uhr Fr 14:00 Uhr		Inkl. Röntgenvisite
Chefarztvisite	Fr 07:00 Uhr	Station 1	Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
	Do 07:00 Uhr	Station 6	
	Mo + Di 07:00 Uhr	Station 3	Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie
	Mi 08:15 Uhr	Station 2	
ITS-Visite	Täglich 08:00 Uhr	ITS	Teilnahme Chefarzt und Oberarzt
	Mo – Do 15:15 Uhr Fr 14:15 Uhr	ITS	In Anwesenheit der Dienstmannschaft (erster chirurgischer Dienst, erster und zweiter Hintergrunddienst)
Seminare und andere Lehrveranstaltungen			
Klinikenkonferenz M & M Konferenz	letzter Mi im Quartal 07:00 – 07:45 Uhr	Konferenzraum Haus 1, 2. OG	mit Frühstück
Indikationssprechstunden der Kliniken	siehe Sprechstundenplan	Sprechstundenbereich Haus 2	Ansprechpartner ist der jeweilige Oberarzt bzw. der Chefarzt
PJ-Seminare	monatlich nach individueller Absprache	EDV-Schulungsraum Haus 1, 3. OG	Klinikübergreifend, gerne auch Wunschthemen

Rotationsmöglichkeiten

Während Ihres chirurgischen Tertials haben Sie die Möglichkeit innerhalb der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie zu rotieren. In der Regel verbringen Sie in jeder Abteilung 2 Monate. Es ist aber auch möglich, die Ausbildung nur in einer Abteilung zu absolvieren. Individuelle Regelungen je nach Ihren Vorstellungen und Wünschen sind außerdem jederzeit möglich.

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	
Vorstellung zur Dienstübergabe	Chefarzt und Mentor	Zur 1. Teilnahme	
Führung über die Station und durch das Klinikum	Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in die klinikspezifische Computersysteme	Stationsarzt	In der ersten Woche	
Klärung aller organisatorischen Notwendigkeiten (Personalbogen, Namensschild, EDV-Passwörter, Datenschutzbelehrung etc.)	Personalabteilung	Am ersten Tag	
Absprache zu den freien Studientagen	Chefarzt	In der ersten Woche	
Fortbildungsplan erhalten	Chefarztsekretärin oder Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Chefarzt und Mentor	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	Chefarzt oder PJ-Koordinator	Letzter Tag	
Rückgabe klinikeigener Gegenstände, Schlüssel, Namensschild Wäsche	Personalabteilung Wäscherei	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Mentor und / oder Chefarzt	Letzte Woche oder letzter Tag	
Abschlussgespräch in der Personalabteilung	Haus 5, 5. OG	Letzte Woche	


Feedback und Lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbessern einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem Logbuch befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>.

		Personenode (siehe Rückseite): Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens Letzte Ziffer Ihres Geburtsstages Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	
Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX) Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____ Stud.-Erfahrung: <input type="checkbox"/> 1. Tertial <input type="checkbox"/> 2. Tertial <input type="checkbox"/> 3. Tertial <input type="checkbox"/> Famulant Prüfer: <input type="checkbox"/> Assistenzärztin/arzt <input type="checkbox"/> Fachärztin/arzt <input type="checkbox"/> Oberärztin/arzt <input type="checkbox"/> _____ PJ-Beginn: <input type="checkbox"/> Herbst/ <input type="checkbox"/> Frühjahr 20____ Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____			
Art des Mini-CEX: <input type="checkbox"/> Patientengespräch (z. B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitenespräch		<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/clin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	
		irrelevant nicht beobachtet sollte verbessert kann verbessert werden werden verbessert werden	
Krankengeschichte			
Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten			
Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung			
Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt			
Körperliche Untersuchung			
Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns			
Klinisches Urteil/Management			
Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge			
Organisation/Effektivität			
Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung			
Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:			

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie in der Hygieneordnung des Klinikums.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

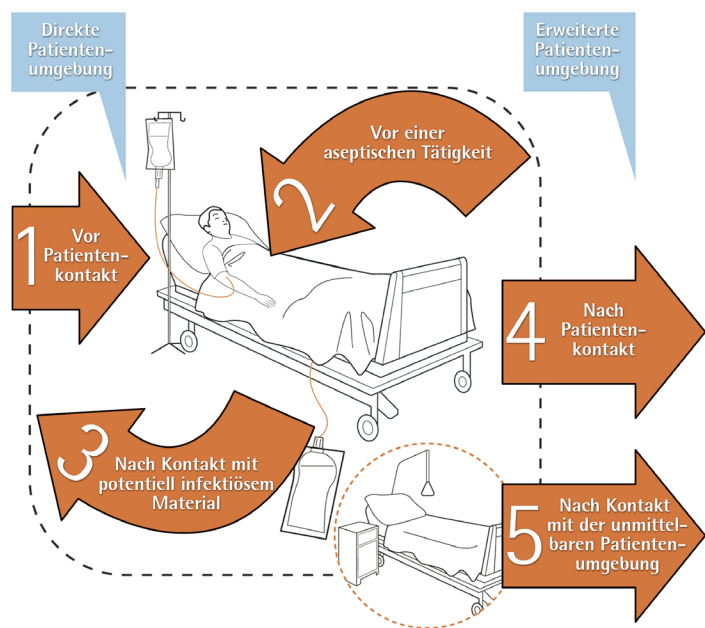
Hände müssen sowohl indikationsgerecht als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

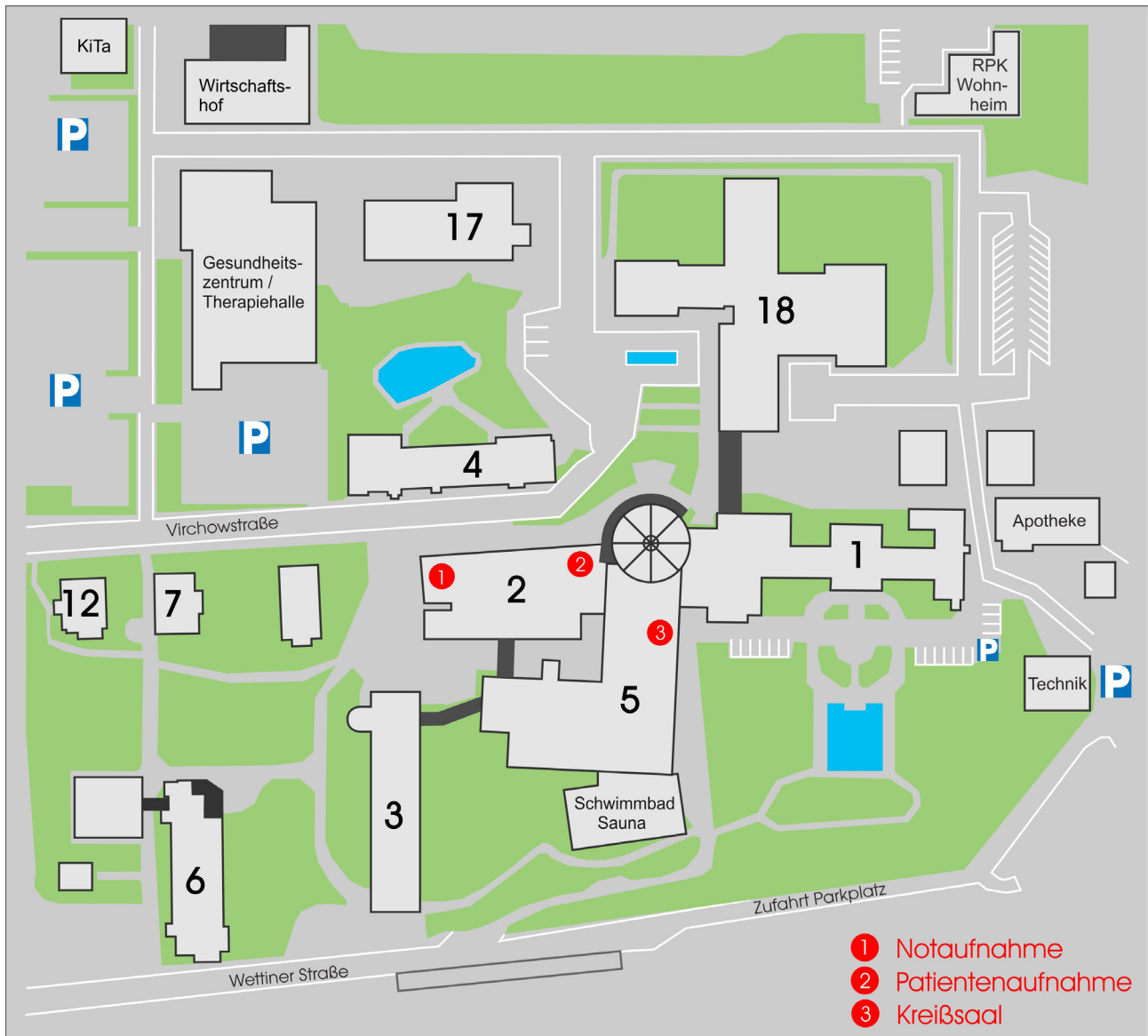
Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder

sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich.

Für fachspezifische Fragen aus dem Bereich der Hygiene sind die Hygieneschwester Kerstin (Tel.: - 77 80) oder die hygienebeauftragte Ärztin Frau Dr. med. Janine Fritzsche (Tel.: -16 00) zuständig.



Lageplan



Klinik für..... Haus / Etage

Anästhesie, Intensivmedizin

Intensivstation5 / 4.OG
Schmerztherapie, Anmeldung.....1 / 3.OG

Augenheilkunde

Augenambulanz, Station 718 / EG

Chirurgie

Station 1 3 / EG
Station 35 / 3.OG
Station 63 / 1.OG

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Station 2, Wochenstation.....5 / 2.OG
Kreißsäle.....5 / 4.OG

Innere Medizin I

Stationen 8, 9.....18 / 1.OG
Station 12 (Geriatric)3 / 2. OG

Innere Medizin II

Stationen 10, 11.....18 / 2.OG
Funktionsabteilung 18 / UG

Kinderklinik (Außenstelle HBK Z).....2 / 2.OG

Psychiatrie, Psychotherapie

Stationen 18, 19..... 6
Station 20 17
Station 21 4
Tagesklinik 7
Institutsambulanz (PIA) 6

Service Haus / Etage

Verwaltung

(Geschäftsführung, Personalabteilung)....5 / 5.OG
Chefarztsekretariat1 / 3.OG
Wäscherei1 / EG
Wirtschaft Wirtschaftshof
Labor1 / 3.OG
EDV / TSZ 3 / UG
Finanzbuchhaltung.....5 / 5.OG
Bibliothek.....1 / 2.OG
Konferenzraum1 / 2.OG
EDV-Schulungsraum1 / 3.OG
Speisesaal1 / 2.OG
Cafeteria Rotunde
Patientenaufnahme.....2 / EG
Klinik-Sozialdienst1 / 2.OG
Patientenfürsprecher1 / 2.OG
Raum der Stille / Seelsorger.....2 / 1.OG

Gesundheitszentrum Haus / Etage

2-Felder-Halle, Fitnessbereich,

Reha-Sport..... Therapiehalle
Physiotherapie 5 / EG
Schwimmbad / Sauna..... 5 / EG
Ergotherapie2 / 3.OG
Logopädie.....1 / 2.OG

Who's Who

An jedem PC im Hause finden Sie über das ZENworks einen Link zum klinikinternen Telefonbuch. Hier sind alle erforderlichen Telefonnummern des Hauses aufgeführt. Einige wichtige Telefonnummern finden Sie hier.

Abteilung für Allgemein-Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt	Dipl.-Med. Christian Bill	1335	7820
Sekretariat	Yvonne Wilhelm	1330	7921
Oberärzte	Dr. med. Thoralf Strobel	1319	7823
	Dr. med. Anja Pöhlmann		7922
Stationen	Station 1	1310	
	Station 6	1320	

Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt	Dr. med. Hans-Ullrich Doß	1336	7830
Sekretariat	Yvonne Wilhelm	1330	7921
Leitender Oberarzt	Nazar Sadiq		7822
Oberärzte	Dr.-medic. Octavian Ungureanu		7837
Stationen	Station 3	1300	

Sonstiges

Sprechstunden	Anmeldung	1160	
OP-Bereich	Schwesterndienstplatz Chirurgie	1100	7838
Bereichsleitung Pflege	Mandy Kutter	1331	7925
Personalabteilung	Mitarbeiter/in Personalabteilung	2512	

